

Es Bstuechli usem Chelleland. (Vom Güüch Anni)

Gottgrüezi Brutpaar und grad alli mitenand
ich bi e Bäsi usem Chelleland
und isch au witt ich wett nüd underloh
as Liselis und as Hanslis Hochsig cho.

Husiere tueni do mit allerhand
bi fascht i jedem Huus bekannt
s'mag no so mängi Chuchi ha
me trifft vo mine Chelle a.

Los, wänn en Huusstand gründe witt
nimm ämel au vill Chelle mit
dänn glaub mers nu es ganzes Huus
regiert me vo de Chuchi us.

Aus Wätter nimm di wohl in acnt
wird meischens mit de Chelle gmacht
und Räge oder Sunneschy
wird d'Folg vo dine Künschte si.

Und s'ischt dänn gar nüd einerlei
für was mer chli, für was gross Chelle hei
Die do zum Bispiel nimmscht für alli Tag
wänn's Fleisch und Gmües verlide mag
sie schickt si eim gar guet i d'Hand
für Chrut und Rüeblü durenand.

Bis nu im Salze rächt prezis
mach d'Sach nüd z'räss und au nüd z'lis
nüd z'dick nüd z'dünn und au nüd z'suur
weischt so i allem z'mitzt dedur.

Los wänn din Maa gärn schläcke tuet
wär die fürs Beerli choche guet
es chunnt bi Manne öppe vor
dass z'Zuckere nüd schade wur.

Sie sind zwar eischer gsund und gfräss
nu öppedie es bitzeli räss
drum nimm die i de Beerizyt
wänn du es süesses Mannli witt.

Die chli do muesch jetzt nonig ha
doch will si der glich füre lah
fürs Müesli choche wär si guet
wänn de chli Hansli briegge tuet.

Du muescht mi aber rächt verstah
ufs Choche chunnts ellei nüd a
e früntlichs Wäse ghört dezue
das wird dim Maa am beschte tue

So sägnis Gott was d'choche witt
nimm Chelle idin Huusstand mit
gäll Fräuli bruchsches mit Verstand
das seit der Bäsi usem Chelleland.

He lueg es Plastikbecki han i no
zum Chrut und Rüebli wäsche no
dann wieder chames bruche guet
wärmer am Samschtig butze tuet.

Was isch ächt das, ich mues es prichte
suscht macht das Fräuli dummi Gschichte
und haut demit em Mannli eis
nenei das isch zum s'chlopfe s'Fleisch
und gits dann Chüehfleisch chlopf nu gschwind
di härtischt Chue wird weich und lind
und glückli luegt dis Mannli dri
er meint bim Strohl seig Chalbfleisch gsi

Die Chlöppli sind au Chelleländerwar
vo Hand sinds gmachet wunderbar
drum Brütli ha der mit Bedacht
vo dere War e ganzi Schnuer voll bracht
dann bringt de Storch es Chindli dir is Huus
goht s'Windle tröchne alli Tag nüd us.

Liebs Liseli fos no öppis mues der gä
und s'Bäsis Wörtli muesch derzue vernäh
en Pfanneribel mues mer ha
suscht gseht mers gli de Pfanne a
doch s'git au Fraue siscnt e Schand
die sind als bösi Ribel im ganze Dorf bekannt
jetzt Fräuli gäll vernüet so guet das chascht
das ämel nie uf dich de wüeshti Name passt.

Jetzt hani dänkt e Bodebürschte bruchischt au
s'git gar vill z'butze gäll du jungi Frau
ganz bsunders wänn de Herr vom Huus
nüd gäm schlüft zu de Schuene us
e gueti Lösig wär am Aend
wärmer dä Ma as Bode butze gwänt.

Liebs Brutpaar jetzt isch dänn min Chratte lär
i säge drum mis letschte Versli här.

En Abwäschbäse find i no.

Und d'Chrömeri hät mer gseit er sett nie loh
er seig kumod und wüschi guet als neu
hoffetli isch das nüd eso bi eui
e gueti Eh blibt immer glich im Wäse
und brucht sich gar nüd ab wie so en Bäse
ob ait ob jung ich gsehne gar nüd i
warum sett d'Liebi später chliner si?

Ich hani do grad öppis no zum ässe
vor luter Liebi chasch nüd alls vergässe
dänn wänn de Hansli morn en Znüni wett
und s'Fräuli nüd im Chuchichäschttli het
so chönnt de tusigs Chnab scho chiebe
und wür de Schwiegermuetter schriebe
und stritte müend er nüd säb isch fatal
s'bescht isch mer bhüet si vor em erschte mal.

Liebs Ehepaar jetzt wöisch ich alles Guets eui no
und eueri Bäsi mues jetzt wieder heizue goh
blibed gsund händ lieb denand
dänn fährt eui nüt im Ehestand.